



Konzeption

10.07.2026

Sabine Speer

Kindertagespflege "Tipi Taps"

Lindenthal 14

82418 Murnau

Inhalt

1. Die Tagespflegestelle

- 1.1 Infos zur Kindertagespflegeperson
- 1.2 An wen richtet sich mein Betreuungsangebot
- 1.3 Zeitliches Angebot
- 1.4 Unser Tagesablauf
- 1.5 Verpflegung
- 1.6 Räume und Ausstattung

2. Rahmenbedingungen

- 2.1 Zusammenarbeit mit der Fachberatung
- 2.2 Elternbeiträge
- 2.3 Ersatzbetreuung
- 2.4 Weiterbildungen

3. Pädagogische Konzeption

- 2.1 Pädagogischer Ansatz, Bild vom Kind
- 2.2 Bildungsbereiche Schwerpunkte
- 2.3 Rituale und Regeln
- 2.4 Eingewöhnung

4. Zusammenarbeit mit den Eltern

5. Quellenangabe und Bildnachweis

1. Die Kindertagespflegestelle

Die Kindertagespflege, auch als Tagesmutter oder Tagesvater bekannt, richtet sich hauptsächlich an Kleinkinder bis zum Eintritt in den Kindergarten. Sie bietet eine Alternative zur Kinderkrippe, da in einer Kindertagespflegestelle kleine Gruppen von maximal 5 Kindern im familiären Umfeld betreut werden. Auf diese Weise ist es möglich, individuell auf jedes einzelne Kind einzugehen und dem gesetzlich festgelegten Auftrag zu Erziehung, Betreuung und Bildung besser gerecht zu werden. Diese Art der Betreuung kann bis zum Alter von 14 Jahren in Anspruch genommen werden.

1.1 Infos zur Kindertagespflegeperson

Ich heiße Sabine Speer, bin 1989 geboren und wohne mit meinem Mann und unseren beiden Töchtern Maya (8) und Hanna (6), in Murnau. 2009 habe ich am Staffelsee-Gymnasium mein Abitur absolviert und im Anschluss eine Ausbildung als Hotelkauffrau in Mittenwald absolviert. Bis zur Geburt unserer ersten Tochter war ich im Alpenhof Murnau an der Rezeption tätig, zuletzt als stellvertretende Empfangsleiterin. Da ich gerne Zeit mit Kindern verbringe und unser Haus viel Platz bietet, kam ich auf die Idee, mich als Tagesmutter selbständig zu machen. Hierfür habe ich die Grundqualifikation absolviert und konnte im April 2022 mit der Arbeit in der Kindertagespflege beginnen.

1.2 An wen richtet sich mein Betreuungsangebot

Mein Betreuungsangebot ist für alle Kinder ab 1 Jahr bis zum Kindergarteneintrittsalter gedacht. In Einzelfällen sind Ausnahmen möglich. Das ist abhängig vom aktuellen Altersschnitt der Gruppe sowie der Schlafsituation des zu betreuenden Kindes. Etwa, wenn ein sehr junges Kind einen anderen Schlafrhythmus hat.

In meiner Kindertagespflege sind alle Kinder willkommen – unabhängig von Herkunft und Religion. Auch Regenbogenfamilien sollen sich angenommen fühlen.

Mein Wunsch ist, dass Eltern ihr Kind zu mir als Tagesmutter bringen, weil sie sich bewusst für diese Art der Betreuung entschieden haben und es nicht als Übergangssituation betrachten.



1.3 Zeitliches Angebot

Meine Betreuungszeiten sind montags bis freitags von 7 bis 15 Uhr. Die Mindestbuchungszeit beträgt 10 Stunden pro Woche, da ein Platz auch von zwei Kindern geteilt werden kann.

1.4 Unser Tagesablauf

Der Tagesablauf dient als Richtwert und wird nach Möglichkeit eingehalten. Abweichungen sind bedürfnisorientiert, zum Beispiel nach der Zeitumstellung oder wenn ein größerer Ausflug geplant ist.

- ab 7 Uhr: Bringzeit, die Kinder dürfen in Ruhe ankommen und im Spielzimmer frei spielen
- 9 Uhr: Morgenkreis mit Begrüßungslied und Besprechung eines Themas und/oder dem Tagesablauf
- 9.15 Uhr: Brotzeit
- 9.45 Uhr: Programm (Basteln, Gartenzeit, Projekte, Ausflüge) oder freies Spiel.
- 11.30 Uhr: Mittagessen
- 12 Uhr: Mittagsschlaf
- 14 Uhr (oder wenn alle Kinder wach sind): kleine Brotzeit mit Obst und Gemüse
- 14.15 Uhr bis 15 Uhr: freies Spiel und flexible Abholzeit



1.5 Verpflegung



Die Kinder bekommen nach dem Morgenkreis eine kleine Brotzeit. Zur Auswahl stehen Brote mit verschiedenen Belägen und Aufstrichen - dazu reiche ich frisch aufgeschnittenes Obst und Gemüse.

Mittags gibt es eine abwechslungsreiche warme Mahlzeit, die ich stets frisch zubereite.



Mein Verpflegungsangebot ist weitgehend regional, saisonal und größtenteils in Bio-Qualität. Außerdem achte ich darauf, salzarm zu kochen und keinen raffinierten Zucker zu verwenden. Wenn bei besonderen Anlässen gebacken wird, kommen natürlich süße Zutaten wie Bananen oder Datteln zum Einsatz. Mir liegt viel daran, dass die Kinder Lebensmittel in ihrer ursprünglichen Form kennen und wertschätzen lernen. Auch vegetarische und vegane Kinder werden bei mir satt. Auf Lebensmittelunverträglichkeiten oder Allergien nehme ich nach Absprache mit den Eltern Rücksicht.

1.6 Räume und Ausstattung

Die Kindertagespflege findet im Erdgeschoss des Einfamilienhauses auf 90 m² statt. Dort befindet sich ein Spielzimmer (18 m²), in dem wir uns hauptsächlich in der Freispielzeit und beim Morgenkreis aufhalten. Hier gibt es neben vielen Spielsachen eine große Auswahl an Büchern, einen Tisch an dem wir malen und basteln und ein Tipi-Zelt. Nach dem Mittagessen wird das Spielzimmer zum Schlaf- und Ruheraum umfunktioniert. Es kann vollständig abgedunkelt werden und jedes Kind hat seine eigene Matratze.



Das geräumige Badezimmer ist kindgerecht ausgestattet mit einem Hocker für das Waschbecken sowie Töpfchen, Toilettensitz-Verkleinerer und Wickelmöglichkeit. Im Flur hat jedes Tageskind seinen eigenen Garderobenplatz für Matsch- und Wechselkleidung. In der Küche wird täglich frisch gekocht - die gemeinsamen Mahlzeiten nehmen wir im Esszimmer ein.

Der Garten ist für meine Kindertagespflege ein zentrales Element, da wir dort täglich Zeit verbringen. Auf 500 m² finden sich Beerensträucher zum Naschen sowie ein Gemüsebeet, in dem wir unser eigenes Gemüse anbauen. Eine große Rasenfläche bietet Platz zum Toben, Ball Spielen oder Laufrad Fahren. Darüber hinaus dürfen die Kinder den Sandkasten nutzen, der eine ausreichende Beschattung hat. Auf Slackline oder Trampolin können sie ihre Balance erproben. Im Sommer spanne ich ein Sonnensegel oder veranstalte ein Picknick im Schatten der Bäume. Für Abkühlung an besonders heißen Tagen sorgt ein Plantschbecken.

Eine weitere Aufenthaltsmöglichkeit bietet die südlich ausgerichtete Terrasse, wo ein kleiner Picknicktisch steht.



2. Rahmenbedingungen

2.1 Zusammenarbeit mit der Fachberatung

Mein Betreuungsangebot läuft über das Kinderbüro in Garmisch-Partenkirchen, mit dem ich kooperiere. Die Eltern werden dort beraten, bei der Antragsstellung für die Förderung betreut und alle finanziellen Dinge werden über das Kinderbüro abgewickelt. Mit diesem

stehe auch ich im engen Austausch und kann mich, wie die Eltern, jederzeit dorthin wenden. Kontakt:

Kinderbüro Garmisch-Partenkirchen

Enzianstraße 11

82467 Garmisch-Partenkirchen

Tel: 08821/9431699 / E-Mail: info@kinderbuero-gap.de

2.2 Elternbeiträge

Die Kindertagespflege wird für alle Kinder ab 1 Jahr finanziell gefördert, in bestimmten Fällen auch schon ab 6 Monaten. Die aktuellen Preise kann man auf meiner Homepage oder der des Kinderbüros nachlesen.

Eltern mit geringem Einkommen können einen Antrag auf Übernahme des Elternbeitrags durch das Amt für Kinder, Jugend und Familie stellen. Die Mitarbeiterinnen im Kinderbüro sind beim Beraten und Ausfüllen der nötigen Formulare behilflich.

2.3 Ersatzbetreuung im Krankheitsfall

Das Kinderbüro hat ein Ersatzbetreuungskonzept entwickelt. Darin ist vorgesehen, dass die Kinder der erkrankten Tagespflegeperson vorübergehend bei einer anderen Tagesmutter betreut werden können. Dazu halten einige Tagesmütter Betreuungsplätze frei, um spontan ein weiteres Kind aufnehmen zu können. Die Eltern haben die Möglichkeit, die Ersatzbetreuungsperson bereits während der Eingewöhnungsphase kennenzulernen. Idealerweise liegen die Standorte der Tagesmütter in direkter Nähe, um lange Wege zu vermeiden. Die Eltern können selbst entscheiden, ob sie das Ersatzbetreuungsangebot in Anspruch nehmen oder bei Bedarf das Kind vorübergehend selbst betreuen möchten.

2.4 Weiterbildungen

Im BayKiBiG ist festgelegt, dass jede Kindertagespflegeperson jährlich 15 Stunden zur Weiterbildung absolvieren muss, um die Qualität der Pflegestelle zu erhalten und zu verbessern. Außerdem lese ich aus eigenem Interesse Fachliteratur und tausche mich mit anderen Tagesmüttern aus.

3. Pädagogische Konzeption

3.1 Pädagogischer Ansatz, Bild vom Kind

Mein pädagogisches Konzept orientiert sich am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan. Demnach soll jedes Kind die vier Basiskompetenzen (personal, Handeln im sozialen Kontext, Umgang mit Veränderungen und Belastungen, Lernmethodik) erwerben. Das funktioniert am besten ko-konstruktiv in Alltagssituationen. Das bedeutet, dass die Kinder nicht von außen etwas beigebracht bekommen, sondern ihre Welt selbstständig erkunden. Die Basis für die Entdeckungslust und die Möglichkeit, dadurch etwas zu lernen, besteht in einer sicheren und festen Bindung zur Bezugsperson. Dabei ist es mir wichtig, stets mit dem Kind im Dialog zu sein. Denn das Ziel ist nicht die reine Aneignung von Wissen, sondern der Austausch und die damit verbundene Lernerfahrung. Indem es Grundkompetenzen selbstständig erwirbt, werden Selbstbewusstsein und Selbstständigkeit des Kindes gesteigert.

Auch kleine Babys kommunizieren aktiv mit ihrer Umwelt. Kinder unter drei Jahren profitieren sehr durch den Kontakt zu Gleichaltrigen. Das funktioniert auch nonverbal anhand von Sinneserfahrungen wie Tasten, Riechen oder Sehen. Somit ist es für mich als Tagesmutter von großer Bedeutung, eine gute Beziehung zum Kind aufzubauen. Den Tageskindern will ich eine stabile Gruppe bieten, in deren Rahmen sie oben genannte Kompetenzen erlernen und ausbauen können.

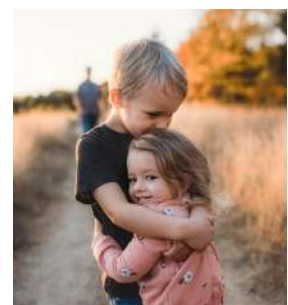
Im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan werden die elf Bildungsbereiche definiert, die für die Stärkung der Basiskompetenzen wichtig sind. Ein positives Selbstkonzept des Kindes steht ebenfalls im Fokus. Um das Kind bestmöglich zu fördern, ist eine gute Kooperation mit den Eltern unabdingbar.

3.2 Bildungsbereiche Schwerpunkte

Im Folgenden habe ich Bildungsbereiche aufgelistet, die mir persönlich am Herzen liegen und meine Interessen widerspiegeln. Natürlich fördere ich auch Bereiche, die hier nicht explizit genannt werden.

Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

An erster Stelle meiner Arbeit steht die Individualität des Kindes. Aber auch die Gemeinschaft in der Gruppe ist für alle Beteiligten eine wichtige Erfahrung. Das Kind lernt sich anzupassen, die



Bedürfnisse anderer zu akzeptieren und sich einen Platz in der Gruppe zu suchen.

Jedes Kind darf nach seinen Interessen spielen und lernen, aber es gibt auch gewisse Tätigkeiten und Abläufe, die in der Gruppe stattfinden (z.B. Morgenkreis, Mittagessen, Ausflüge).

Hier lernt das Kind auch Konflikte auszutragen. Es erkennt sowohl seine eigenen Emotionen als auch die der anderen Teilnehmer und setzt sich damit auseinander.

Sprache und Literacy

Kommunikation und Sprache haben ebenfalls eine tragende Rolle. Ich rede viel mit den Kindern und erzähle, was wir machen. Sei es beim Kochen, Wickeln oder während des Spiels. Durch die sprachliche Begleitung wird das Kind angeregt, selbst das Sprechen auszuprobieren und nachzuahmen. Außerdem lese ich aus Büchern vor. Dieses Programm wird abgerundet durch Reime oder Fingerspiele, die sich täglich wiederholen.

Gesundheit

Ernährung und Bewegung sind in meinen Augen die wichtigsten Grundsteine für eine gesunde Entwicklung. Wenn ein Kind alle nötigen Nährstoffe zu sich nimmt und sich ausreichend bewegt, sind das ideale Voraussetzungen. Ich will den Kindern vermitteln, wo Lebensmittel herkommen und wie sie zubereitet werden. Deswegen bauen wir Gemüse im Beet an. Pflege, Ernte und gemeinsame Zubereitung sind Teil meines Konzepts. Unser Garten eignet sich dafür ideal, weil dort unter anderem Heidelbeeren, Erdbeeren, Himbeeren und Johannisbeeren wachsen. Auch die Obstbäume (Apfel, Zwetschge, Quitte, Pfirsich) werden im Herbst abgeerntet, um daraus leckere und gesunde Desserts zu kochen.

Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport

Um die Bewegung zu fördern, gehen wir jeden Tag an die frische Luft. Ich finde, dass die Kinder ihren Bewegungsdrang im Freien am besten ausleben können. Auch im Haus gibt es genügend Möglichkeiten zum Toben. Wir tanzen ausgelassen oder stampfen im Rhythmus. Da wir keine Nachbarn über oder unter uns haben, darf es auch mal laut werden. Darüber hinaus besuchen wir regelmäßig den nahegelegenen Spielplatz oder unternehmen Spaziergänge. Deswegen benötigt jedes Tageskind wetterfeste Kleidung, die nicht nach 5 Minuten im Regen durchnässt ist. Bei sehr schlechtem oder kaltem Wetter wird die Draußenzeit verkürzt - aber 20 Minuten täglich sollten es schon sein.

Umwelt

Ich will in den Kindern das Bewusstsein für die Vielfalt und den Erhalt der Natur erwecken. Aus diesem Grund greife ich im Haushalt auf nachhaltige und umweltschonende Produkte zurück, die wenig bis gar keinen Verpackungsmüll produzieren: Waschbare Tücher statt Küchenrolle oder feste statt flüssiger Seife. Den Kindern lebe ich Mülltrennung vor. Indem wir den Biomüll auf dem Komposthaufen entsorgen, erfahren sie hautnah, wie daraus ein natürlicher Dünger entsteht, der unseren Pflanzen im Hochbeet zugutekommt.



Naturwissenschaften und Technik

In unserem Garten gibt es unzählige Tiere und Insekten. Tigerschnecken, Rosenkäfer, Feldgrillen, Raupen und deren Schmetterlinge finden Kinder faszinierend. Um dem natürlichen Forscherdrang der Kleinen gerecht zu werden, sind wir viel in der Natur unterwegs. Denn dort gibt es immer etwas Spannendes zu entdecken. Bei warmen Temperaturen experimentieren wir auch mit Wasser. Außerdem reparieren wir defektes Spielzeug (Laufräder etc.) gemeinsam, um das technische Verständnis zu fördern.



Musik



Der Morgenkreis ist ein wesentlicher Bestandteil der musikalischen Bildung. Wir werden aber auch zwischendurch viele Lieder singen und Musik hören. Zudem würde ich nach Absprache mit den Eltern einmal die Woche den Musikgarten im Mehrgenerationenhaus besuchen. Dort können die Kinder verschiedene Instrumente kennen lernen.

3.3 Rituale und Regeln

Rituale und Regeln sind elementar für einen geordneten, sicheren Tagesablauf. Deshalb führe ich verschiedene Rituale durch. Diese sollen es den Kindern erleichtern, sich auf einen neuen Tagesabschnitt einzustellen. Dabei hilft etwa ein Lied, das zum Aufräumen animiert, sowie der Morgenkreis, der den Start des Tages einläutet. Auch das Händewaschen vor dem Essen zählt zu den festen Abläufen. Rituale und Regeln sind notwendig, um dem Kind Halt zu geben. Die wenigen Regeln, die bei mir gelten, vermittele ich strikt, liebevoll und leicht verständlich. Das Mittagessen nehmen wir ausschließlich im Esszimmer ein, im Haus wird nicht gerannt und der Sand bleibt im Sandkasten.

3.4 Eingewöhnung

Die Eingewöhnung ist eine große Herausforderung für das Kind und erfordert enorme Lern- und Anpassungsleistungen. Mit Unterstützung der vertrauten Bindungsperson (Mutter, Vater oder andere) und einer sensiblen Herangehensweise kann ich das in meiner Funktion als Tagesmutter optimal bewältigen. Hierbei orientiere ich mich am Berliner Eingewöhnungsmodell und achte sehr individuell auf die Bedürfnisse des Kindes. Dass dieser Übergang harmonisch gestaltet wird, liegt mir am Herzen.

Die Eingewöhnungsphase dauert in der Regel 14 Tage, kann aber auch nach bereits 6 Tagen abgeschlossen sein oder bis zu 3 Wochen andauern. Die vertraute Bindungsperson sollte sich deshalb dafür genug Zeit nehmen. Über den geplanten Ablauf informiere ich in einem ausführlichen Vorgespräch.

4. Zusammenarbeit mit den Eltern

Nun komme ich zum letzten Punkt, der für den Erfolg in allen Bereichen ausschlaggebend ist. Ich möchte mit den Eltern eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft gestalten, die das Wohlergehen des Kindes in den Mittelpunkt stellt. Durch einen funktionierenden Austausch fühlen sich die Eltern integriert. Sie sollen am Geschehen in der Kindertagespflege teilhaben können und ihren Nachwuchs mit einem guten Gefühl in fremden Händen wissen. Auch ich als Tagesmutter



profitiere davon zu wissen, wie das Kind geschlafen hat oder ob es familiäre Probleme gibt. So kann ich individuell auf das Kind eingehen und es bestmöglich betreuen, erziehen und bilden.

5. Quellenangaben und Bildnachweis

- Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, Staatsinstitut für Frühpädagogik München, Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten Lebensjahren - Handreichung zum Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung. Weimar: verlag das netz 2017
- Jutta Hinke-Ruhnau, Kindertagespflege - Arbeitsbuch für Tagesmütter und Tagesväter. Berlin: Cornelsen Schulverlage GmbH 2013
- Kinderbüro Garmisch-Partenkirchen, <https://www.kinderbuero-gap.de/>
- Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz – BayKiBiG, <https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayKiBiG>
- Fotos: Sabine Speer sowie,
alyssa-henson-qAt4s35u8Hw-unsplash / nathan-dumlao-zBSa4JpAiKo-unsplash
davies-designs-studio-nNK-9nA6mKo-unsplash / patty-brito-eHOZjZEx7u8-unsplash /
priscilla-du-preez-3CTufp-cpzo-unsplash / jonathan-borba-Z1Oyw2snqn8-unsplash
markus-spiske-DzgLAZXNFro-unsplash / caroline-hernandez-oBuJHbAe6yE-unsplash